

Protokolleintrag vom 17.09.2008

2008/423

Interpellation von Monjek Rosenheim (FDP) und Claudia Simon (FDP) vom 17.9.2008: Schiffbauhalle, Sparmassnahmen

Von Monjek Rosenheim (FDP) und Claudia Simon (FDP) ist am 17 September 2008 folgende Interpellation eingereicht worden:

Die Antworten des Stadtrates auf unsere Interpellationen 2008/34 betreffend Schiffbauhalle, Sparmassnahmen lassen weiterhin zahlreiche Fragen offen, denn die Wichtigsten wurden nicht beantwortet - und dabei liess sich der Stadtrat bei einer Beantwortungsfrist von sechs Monaten mehr als sieben Monate (!) Zeit. Der Stadtpräsident führte aus, dass er erst in der zweiten Jahreshälfte 2008, nach der Berichterstattung des Verwaltungsrates über den Schiffbau, die noch offenen Fragen beantworten könne.

Wir stellen deshalb, ergänzend zu 2008/34, alle noch offenen Fragen nochmals, da der Stadtpräsident die Antworten bis spätestens Ende Jahr selber haben sollte, bzw. „unter anderem werden eine betriebswirtschaftliche Analyse und verschiedene Szenarien erarbeitet“. „Der VR des Schauspielhauses wird das Ergebnis dieser Untersuchung dem Stadtrat noch vor den Herbstferien (2008) präsentieren“.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um Beantwortung folgender Fragen :

1. Was sind die wichtigsten Erkenntnisse aus der neu erarbeiteten betriebswirtschaftlichen Analyse und wie sehen die verschiedenen Szenarien aus, welche der Verwaltungsrat der Schauspielhaus AG erarbeitet und dem Stadtrat im Herbst 2008 präsentiert hat?
2. Warum sieht die Situation so aus, dass gemäss Medienhinweisen zu „sehr rigiden Sparmassnahmen“ gegriffen werden musste?
3. Im vom Gemeinderat überwiesenen FDP-Postulat 2007/100 wurde der Stadtrat gebeten zu prüfen, „ob er die Schauspielhaus AG dazu bewegen kann die Hauptbühne bzw. den grossen Saal des Schiffbaus einer zusätzlichen kulturellen Teilnutzung zuzuführen“. Was hat der Stadtrat bzw. die Schauspielhaus AG seither konkret und mit welchem Erfolg hierbei unternommen?
4. Gemäss TA vom 15. Januar 2008 soll der VR-Präsident der Schauspielhaus AG mit dem heutigen Mix von Aufführungen und Vermietungen nicht zufrieden sein, „da kann man noch viel machen“, wird er zitiert. Was ist geplant und bzw. wie sehen die diesbezüglichen Ziele aus?
5. Die im Jahre 2009 neu antretende Intendantin, Barbara Frey, will offensichtlich am Schiffbau festhalten. Wie sieht aus Sicht des Stadtrates die Nachfrage (Schiffbau und Pfauen) von Seiten des Publikums aus und welche allfälligen finanziellen Probleme müssten aus heutiger Sicht wie gelöst werden?
6. Welches ist aus Sicht des Stadtrates das Grundproblem des Schiffbaus bzw. des Schauspielhauses und wie kann oder will er und die Schauspielhaus AG es lösen ?